

Workshop 5

Mit Huhn und Hund zum Ziel!

Mit Dorothea Dapper

Tiere im professionellen Einsatz können eine wertvolle Hilfestellung für das Erarbeiten und Erreichen von Zielen sein. Haus- und Hoftiere werden zunehmend als Medium in Therapie, Beratung und Coaching genutzt. Die unterschiedlichen Arbeitsfelder der systemischen Praxis in der Jugendhilfe können durch tierische Einsätze ergänzt werden. Von der ambulanten Begleitung bis hin zu vollstationären Angeboten ist ein tierischer Einsatz möglich.

Der Einsatz von Tieren eröffnet auch im Kontext der Jugendhilfe neue Möglichkeiten der Kommunikation und Interaktion. Die analoge Kommunikation der Tiere hat einen hohen Aufforderungscharakter. Das Medium Tier in familiären Settings kann von der Kontaktaufnahme bis zum Prozess des Abschieds hilfreich sein. Der Einsatz eines Hundes kann z. B. zum Perspektivwechsel einladen. Dadurch können bestehende Muster leichter erkannt und verändert werden. Durch den aktiven Kontakt zum Tier kommt es zu einer gesteigerten Oxytocin-Ausschüttung, was wiederum den Arbeitsprozess nachhaltig unterstützt. Das aktive Tun mit und für das Tier führt zu einer Steigerung der Explorationsfreude und verhilft zu Selbstwirksamkeitserfahrungen.

Im Workshop werden die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten eines Tieres vorgestellt, methodisches Vorgehen wird erarbeitet sowie rechtliche und konzeptionelle Grundlagen thematisiert.

Lernziele:

1. Kennenlernen von Einsatzmöglichkeiten eines Tieres.
2. Vermittlung der Wirkfaktoren.
3. Sensibilisierung im Bereich der Tierethik.
4. Plan B erstellen: Was tun, wenn das Tier erkrankt ist?

Zur Person:

Dorothea Dapper ist Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Fachkraft für tiergestützte Intervention (ISAAT) und leitet seit 2013 das Institut für systemische und tiergestützte Therapie in Marl. Dort betreibt sie ihre Praxis und bietet die berufsbegleitende Weiterbildung zur Fachkraft für tiergestützte Therapie/Intervention (ISAAT), die Therapiebegleithundausbildung (ISAAT) und eine Weiterbildung zum systemischen Coach an. Es bestehen Kooperationen mit den umliegenden Jugendämtern. Angebote finden im Institut statt und auch aufsuchend in Familien und Institutionen. 2007 konnte sie als Gründungsmitglied die Fachtherapie „Tiergestützte Therapie“ in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Marl-Sinsen aufbauen. Sie verfügt über Fachkenntnisse für den Einsatz von Eseln, Ziegen, Schafen, Hunden, Laufenten, Hühnern, Kaninchen, Meerschweinchen, Fischen und ist Co-Sprecherin der Fachgruppe systemisch tiergestützte Interventionen der DGSF.